Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 2

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Die Konferenz der eidg. Rekruten-Prüfungs Experten beschloß, an der Eintragung der Noten ins Dienstbüchlein — festzuhalten und diesen Standpunkt au Sanden bes Bundesrates zu motivieren.

Die liberale "N. Gl. Zeitung" rat in Sachen der Pestalozzi-Feier Rüchternheit an, ba ein übertriebener Rultus zum minbesten ftutig mache.

Bern erhält ein fantonales Gewerbenusenm.

Der luzern. Groß Stabtrat regte an, daß fämtliche Stadtschüler wenigftens alle 14 Tage Noten erhalten, und ftudiert die Frage eines Schulbades für die Mädchen.

Die Pestalozzi-Festschrift von Isler wird auch von liberaler Seite als "minder glücklich" in der Abfassung taxiert, weil zu widerspruchsvoll und zu wenia objektiv.

Die kantonale Cüzilienvereins=Versammlung von Auzern besprach die Erweiterung ber Diozesan-Orgelschule zu einer Organisten- und Direttorenschule.

Der sog. Schulcensus von Hem-York ist erschienen und weist die Namen

von 270,000 Personen im Alter von 5-21 Jahren auf.

Der Stadtrat von Newark hat die Verausgabung von 400,000 Dollars für eine Sochschule und 300,000 Dollars für ein neues Bibliothet Gebaube be-

Amerikaner Zeitungen nennen unsern schweiz. Gesandten in Washington "lernbegierig", weil er eifrig in Amerika herumreise, die Berhaltniffe studiere und allem nachforsche, und zwar, um zu lernen, aber nicht, um zu lehren.

Die Gemeinde Reinach hat ihr neues Schulhaus eingeweiht und zugleich

ben neugewählten Lehrer Mosch installiert.

In Lugern ftarb ber 70 Jahre im Schulbienfte geftanbene alt-Lehrer hilbebrand im Alter von 92 3/4 Jahren. Der Berewigte versuchte fich auch in der Dialektdichtung.

Der At. Zürich weist auf 339,000 Einwohner 3261 Geisteskranke und Geistesschwache auf, eine Zahl, wie sie in ber Welt bis jest noch nie erreicht worben ist. Fast 1% ber Bevölkerung! Bebenklicher Fortschritt?

Für die Ferienversargung sind im Dezember 1895 in der Stadt Basel Fr. 2816. 53. Rp. eingelaufen.

Das Buger'sche Neujahrsblatt pro 1896 enthält eine gediegene schulhistorische Arbeit unserers v. Redaktionsmitgliedes, des Hochw. H. Sem. Dir. Baumgartner, betitelt: "Ein Blick auf die Schule und die Schulbestrebungen im Rt. Zug am Anfange bes letten und zu Enbe biefes Jahrhunberts."

Die madere "Thurg. Wochenzeitung" verwahrt fich entschieden bagegen, daß man in Thurgau auch paritätische Kirchen zu Pestalozzifeiern verwende.

Die Schuljugend von Stans führte bei großer Begeisterung ein Weihnachtslieberfpiel auf.

Der Franen= und Töchterverein von Bedenried verabreichte an arme-Schulkinder Winterkleider für 400 Fr.

Die Walliser halten teine eigentliche Vestalozzifeier, sonbern geben ber Jugend einen Tag frei. — Ift wohl das Rlügste!

Das Nidw. Polksblatt sammelt ständig und mit Erfolg für die Mittagssuppe armer Schulfinder in Stans und Emmetten. Schon fo!

Der bl. Bater bat im Jahre 1895 zu Unterftühungszwecken 429,434 Fr. ausgegeben.

Die Albula-Lehrer-Konferenz behandelte in Tiefenkaften den Zeichnungsunterricht. Referenten waren die Sh. Chr. Cotti in Sur und Honegger in Chur.

Der Jünglingsverein der Stadt Luzern hatte 1894/95 im ganzen 172 Unterrichtsstunden für Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Schönschreiben und moderne Sprachen abgehalten. Das ganze Unterrichtswesen kostete den Berein 1400 Fr. Künstig ist ein Haftgelb von 3 Fr. eingeführt.

Den 13. dies hielten die Juger-Tehrer ihre Pestalozziseier im Großratssaale. H. H. Sem.-Dir. Baumgartner hatte die Festrede übernommen. Das von demselben entworsene Lebensbild über Pestalozzi erscheint in den folgenden Nummern dieser "Blätter" und verdient die ernste Würdigung der Leser.

Belgien verlor letzter Tag den früheren Ministerpräsidenten Frère-Orban im Alter von 83 Jahren. Er war im Zeitraum von 1878—94 der Schöpfer des belgischen antisatholischen Schulgesets.

In Luzern starb ben 4. Jänner alt-Lehrer Gut an einem Schlaganfalle. In Laufen (Bern) mußte die Fortbildungsschule einstweilen geschlossen werben. Beide Lehrer haben wegen rohen Betragens der Schüler als Lehrer der Fortbildungsschule demissioniert.

Lehrer Felix Meier in Wehikon sank sterbend nieder, als er jüngst das Schulzimmer betrat. Er war seit 1859 Lehrer in Wehikon.

Ho. Lehrer N. Falt von Mainberg hat im Namen des kath. Bez. Lehrervereins der bayerischen Kammer eine Eingabe eingereicht, es möchten die Lehrerbesoldungen den Beitverhältnissen gemäß erhöht werden. Bisheriger Mindestgehalt 780 M bis 918 M 15 & Gilt auch für viele Kantone der Schweiz.

Von den 1894/95 in Bayern eingestestellten 29759 Nehruten waren nur 10, in Preußen von 157854 Refruten 514 ohne Schulbilbung.

Die Lokalschulkommission München erläßt einen Beschluß, daß ein gesundes Kind nur dann vom öffentlichen Schulunterrichte dispensiert werden kann, wenn der Privatunterricht — ausschließlich Religion — sich auf mindestens 6 Waschenstunden erstreckt, und wenn das Kind am Ende des Jahres die jeweilige Übertrittsprüfung in die nächsthöhere Klasse besteht.

Lehrer Beschl in Brag bei Bassau erhielt ben — 7ten Anaben, bem bann

ber Bringregent Bate mar und 60 M. übersandte.

Die kgl. Schulinspektion Pirna in Sachsen erließ die Entscheidung, daß alle Fortbildungsschüler zu "duzen" seien. Also das galante "Sie" obrigkeitlich aus der Fortbildungsschule verbannt!

Der Stadtrat von Christiania bewilligte 50,000 Fr., um 4000 arme Schulfinder ben Winter über zu speisen.

Den 18. Janner haben die preußischen Kinder Ferien, weil vor 25 Jahren an diesem Tage der König zu Bersailles zum Kaifer von Deutschland ausgerusen wurde.

In Bagamoho — Oftafrika — hat Lehrer Rut am 22. Okt. 1895 eine Schule eröffnet und dabei in der Suahelisprache an die schwarzen Väter eine Ansprache über die Bedeutung der Schule gehalten. Tagsdarauf erschienen 13 Kinder und 14 Erwachsene, und eine Woche später zählte seine Schule schon 28 Kinder und 35 Erwachsene.

Helief geschaffen, umfassend die Pilatuskette und deren Norberge, ebenso H. Lehrer Meinrad Kälin in Einsiedeln eines, den Bezirk Einsiedeln und Umges

bung umfaffend. Wertvolle Rebenbeschäftigung!

In Westprenfien haben die Lehrer ben Kindern ftrenge verboten, Birnenund Apfelreste, Pflaumenterne und dgl. auf den Weg zu werfen, weil — infolgebessen schon manche ausgeglitten, gefallen und Berstauchungen, Berrentungen, fogar Beinbrüche vorgekommen seien. "Ordnung muß fyn", meinte ber alte-Haubegen Vater Wrangel.

In Brüstel halten die sozialistischen Lehrer und Lehrerinnen ihren Nationalkongreß. Themata: Die sozialistische Propaganda burch das Bild und Gründung einer Widerstandskaffa für Lehrpersonen, die wegen ihrer politischen

Meinung gemagregelt werben.

In Luzern starb alt-Ständerat Pinzenz Fischer im Alter von 80 Jahren. Der Berewigte war ein großer Gönner und Freund des tath. Lehrervereins und feiner Schulbestrebungen. 218 Staatsmann trat er in fturmifchen Zeiten mutig und geistreich für die kath. Schule in die Schranken und erward sich auch als Chef des luzernischen Schulwesens unvergefliche Verdienste. Der brave, treu tath. Staatsmann ernte ben wohlverdienten Lohn beffen, bem nichts verborgen bleibt, - und ber nicht "republifanisch" lohnt.

Die Armenanstalt Muri nebst Dependenzen und zirfa 30 Jucharten Land. ift für Einrichtung einer salefianischen Anstalt, Handwerkerbilbungsschule, an-

gefauft worben. Schon nächften Berbft foll fie eröffnet merben.

Die Freimaurerloge in Baden legte einen Aranz auf das Grab --

Pestalozzis.

Der st. gallische Stadtschulrat ernannte eine Spezialkommission behufs Studium ter Frage, ob ein Kindergarten burch die Schulgemeinde zu errichten fei.

Die Redaktion des freisinnigen "Berner=Schulblattes" fordert die schweiz. Lehrerschaft auf, die Frage ber Unterstützung der Holksschule durch den Bund burch ein Initiativbegehren zur Entscheidung zu bringen. Dasselbe soll eine-Subvention von 300 Fr. für jede Boltsschultlaffe fordern, mas eine Gesamt-

ausgabe von etwa 3 Mill. machen wurde. Nur fachte!

Die Bahl der Professchwestern in Ingenbahl ist auf 2561 angewachsen. von benen 1087 zum Mutterhause gehören, der Rest von 1474 aber in ben Probingen Ofterreich, Baben- Sobenzollern, Bohmen, Steiermart, Mahren unb Slavonien weilt. — Die Schwestern wirken insgesamt an 700 Anstalten und Instituten, von denen 250 auf die Schweiz entfallen. Unter den 1087 zum Mutterhause in Ingenbohl gehörenden Schwestern befinden sich u. a. 108 St. Gallerinnen, 74 Luzernerinnen, 43 Aargauerinnen u. f. w.

Die Schulsuppen-Anstalt Waldfirch, St. Gallen, hat einen Fond von 7—8000 Fr. und wirft nun schon im 26. Jahre milber Tätigkeit. Cl. Frei.

Gesundheitsregeln.

Man meide die üble Gewohnheit, gleich nach dem Effen, welches oft möglich ha= ftig, mangelhaft gefaut und beiß verschlungen wird, wieder ins Geschäft an die Arbeit zu eilen, oder, was noch ich limmer ift, nach dem Restaurant zum Raffeejaß zu rennen, bis die Bureaustunde ichlägt! Abgesehen davon, daß mit jedem Spiel eine gessteigerte Gehirntätigkeit, nervöse Aufregung, verbunden ist, führt diese Lebensart mit der Zeit zu Störungen des Magens refp. feiner Funktion und zu Störungen der Blutbildung. Gleich nach bem Gffen find felbft Turnen und Baden für die Berbauung fehr nachteilig, weil bei jeder gymnastischen Tätigfeit viel Blut in die Mustulatur, beim Baden in die haut abgeleitet wird, wodurch die innern Organe, also auch der Magen, blutarm Aber 11/2-2 Stunden nach dem Effen find methodische Bewegungen und gyms nastische Abet 1/2—2 Stanten nath bem Sesamtstoffwechsel sehr mohltätig. Und an Stelle des Kartenspiels wäre ein "Regelschub" oder eine "Billardpartie" viel eher am Platze.
Es ist auch nicht ratsam, während oder unmittelbar nach dem Essen stant gen Anstrengungen auszusetzen. Selbst das Zeitungslesen während des Essens kann leis

benschaftlichen Bolitifern nicht gut bekommen. "Cela dépend", jagt Boltaire vom letzteren. — Dr. Löticher, in "Wie erhält man feinen Magen gesund?"